



POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Frau  
Aline Schneider  
Deutsche Gesellschaft für  
Verhaltenstherapie e.V.  
Bundesgeschäftsstelle Tübingen  
Correnstraße 44/46  
72076 Tübingen

**Dr. Judith Reichel**

Referat 614 - Medizinische Forschung;  
Medizintechnik

HAUSANSCHRIFT Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5358

FAX +49 (0)30 18 57-85358

BEARBEITET VON Dr. Judith Reichel

E-MAIL Judith.Reichel@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 10.11.2020

GZ

(Bitte stets angeben)

BETREFF **Neue Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung**

hier: Hinweise zu den Förderrichtlinien zur Konzeptentwicklungsphase

BEZUG Ihr Schreiben vom 16. Oktober 2020

ANLAGE

Sehr geehrte Frau Schneider,

vielen Dank für Ihr Schreiben im Namen des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie e.V. an Frau Bundesministerin Anja Karliczek, in dem Sie einige Hinweise zu den beiden Förderrichtlinien zur Teilnahme an der Konzeptentwicklungsphase für das neue Deutsche Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit bzw. für Psychische Gesundheit geben und darum bitten, diese im weiteren Verfahren zu beachten. Frau Ministerin hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

In dem Schreiben weisen Sie darauf hin, dass die Anforderungen an die Forschungsstruktur für das neue Deutsche Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit sowie an die Zusammenarbeit mit Transfer- und weiteren Partnern unter anderem die Jugendhilfe, das Nationale Zentrum für Frühe Hilfen, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), oder das Deutsche Jugendhilfe-Institut (DJI) nicht erwähnen. Außerdem werde laut der Kriterien zur Bewertung der Projektanträge die Jugendhilfe und die Soziale Arbeit als wissenschaftliche Disziplin vernachlässigt. Des Weiteren machen Sie darauf aufmerksam, dass die Partizipation von Psychiatrie-Erfahrenen und deren Angehörigen bei der Erstellung des Forschungskonzeptes für das neue Deutsche Zentrum für Psychische Gesundheit vernachlässigt würde. Die Richtlinien verblieben somit insgesamt zu sehr im medizinischen Forschungssystem verhaftet und gingen zu wenig auf einen zeitgemäßen Versorgungsansatz ein.

Tatsächlich verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit den Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung das Ziel, optimale Forschungsbedingungen zu

TELEFONZENTRALE +49 (0)228 99 57-0 oder +49 (0)30 18 57-0

FAX-ZENTRALE +49 (0)228 99 57-83601 oder +49 (0)30 18 57-83601

E-MAIL-ZENTRALE bmbf@bmbf.bund.de

schaffen, um Volkskrankheiten besser bekämpfen zu können. Um Forschungsergebnisse schneller in die Anwendung zu bringen, verknüpfen die Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung die Grundlagenforschung mit der klinischen Forschung sowie mit der Präventions- und Versorgungsforschung. Die Versorgung von Patienten steht daher nicht unmittelbar, sondern mittelbar im Fokus der Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung.

Wie Ihnen im Schreiben von April 2019 mitgeteilt wurde, wurden Betroffenen- und Angehörigenvertretungen im Rahmen der inhaltlich-konzeptionellen Planungen zu den beiden neuen Zentren Anfang 2019 angehört. Die Ergebnisse dieses Austausches flossen in die Erstellung der Förderrichtlinien ein. Die Einbindung von Patientinnen und Patienten bzw. deren Vertretungen wird auch weiterhin an geeigneten Stellen des Verfahrens erfolgen. Unter anderem sollen die ausgewählten Teilnehmenden an der Konzeptentwicklungsphase dazu angehalten werden, entsprechende Vertreterinnen und Vertreter bei der Erstellung des jeweiligen Gesamtkonzeptes einzubeziehen und diese später auch in geeigneter Weise in die Struktur des Zentrums einzubinden, etwa in Form eines Beirates.

Ich hoffe, ich konnte mit diesen Erläuterungen Ihre Bedenken hinsichtlich der beiden Förderrichtlinien zur Konzeptentwicklungsphase für das neue Deutsche Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit bzw. für Psychische Gesundheit mindern.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



Dr. Judith Reichel